

Lieder zum fünfhundertachtunddreißigsten Montagsgebet am 29.6.2026



Das Licht, des Lich-tes Ur - quell, das glänzt von E-wig-keit, hat
hell mit sel'-gen Strah - len den Fest-tag ein - ge - weiht, den
den A - po - stel - für - sten zu Eh - ren wir be - geh'n, der
reu'-gen Sün-dern öff - net die Bahn zu Him-mels - höh'n.

2. Lehrer der Welt, Beschließer des Himmels, Ehr' und Preis euch, Vätern Roms, zu Richtern bestellt dem Erdenkreis:
Durch's Schwert sank hin der eine, durch's Kreuz der and're Held,
als Sieger herrscht ihr beide im sel'gen Himmelszelt.
3. O Petrus, heil'ger Hirte, nimm gütig auf mit Huld
der Gläub'gen Fleh'n und löse die Banden unsrer Schuld,
du, welchem Macht gegeben der Herr, der dich erkor,
zu öffnen und zu schließen das heil'ge Himmelstor.
4. Erhab'ner Lehrer, Paulus, erleucht' uns Herz und Sinn,
zieh unsre Seelen aufwärts mit dir gen Himmel hin,
wo Glaube sich in Schauen verklärt und sonnengleich
nur sel'ge Liebe waltet in Gottes ew'gem Reich.
5. O Rom, du hochbeglückte, die beider Fürsten Hut
vertraut ist und geweiht durch ihr ruhmwü'd'ges Blut,
das purpurrot erprangend dir solchen Glanz verleiht,
daß du all ander'n Städten vorragst an Würdigkeit.
6. Dir, o dreiein'ge Gottheit, und deiner ew'gen Macht,
sei Lobgesang und Ehre anbetend dargebracht,
in deines Wesens Einheit, beherrschend weit und breit
die Himmel und den Erdkreis, jetzt und in Ewigkeit.



Lehr uns, o Pau-lus, gro-ßer Leh-rer! Mach uns - re Sit - ten
dei - nen gleich. O du des Höl - len - reichs Zer - stö-rer, heb
un - ser Herz zum Him - mel-reich: Bis dort der hel - le Tag an-
bricht, den uns das Glau-bens - licht ver-spricht: Wo Lie - be herr-schet
oh - ne En - de, so wie die Sonn' am Fir - ma - men - te.

2. Ehr' sei dem Vater und dem Sohne, Ehr' sei zugleich dem Heil'gen Geist;
die auf dem hohen Himmelsthronen der Seraphen ewig heilig preist.

Der heiligsten Dreifaltigkeit in unzerteilter Wesenheit

sei Jubel, Dank und Preis und Ehre von uns und von dem Engelheere.



Laßt uns ein Lied mit fro - hem Sin-gen dem Für - sten
der A - po - stel brin - gen. Nimm, Pe - trus, auf, das
schwa - che Lob, das un - ser Mund zu dir er - hob.

2. Des Leugnens Schuld söhnt deine Reue, du huldigst Gottes Sohn mit Treue.
Du mußt der Hirt der Schafe sein, des Himmels Schlüssel werden dein.

3. Du heilest Kranke durch den Schatten, du strafst, die dich betrogen hatten,
ein Fürst hielt dich in Ketten fest, ein Engel hat das Band gelöst.

4. Hebräer sind von dir belehret, zum Glauben Tausende bekehret,
den Heiden predigst du das Heil, zum Sieg wird dir das Kreuz zuteil.
5. Du liebtest mehr als andre lieben, gib, daß wir uns im Lieben üben,
du wirst einst sitzen zu Gericht, verschließ uns doch den Himmel nicht.
6. Lob sei dem Vater auf dem Throne und seinem eingebornen Sohne
mit dir zugleich, o Tröster Geist, Gott, den die Schöpfung ewig preist.



Die gan - ze Chri - sten-welt ver-ehrt euch bei-de! Der Kir - che
Für - sten, Ruhm und Licht und Freu-de! Ihr zo - get Völ - ker
aus des Wor-tes Sa-men in Chri - sti Na-men, in Chri - sti Na-men.

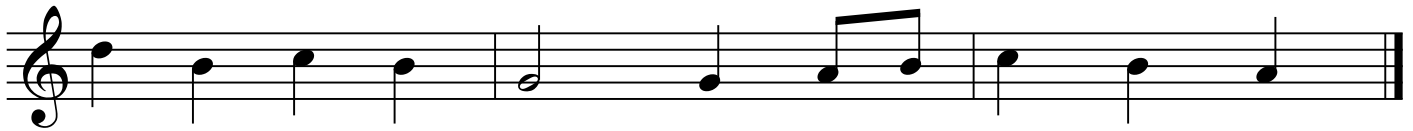
2. Gott gab Gedeihen. Christus noch im Leben
hat, Petrus, dir den ersten Rang gegeben:
Er wollte dann von seines Thrones Stufen
auch Paulus rufen, auch Paulus rufen.
3. Du, auf des Vaters Stimme, hast erblicket
zuerst den Gottessohn. Und Paul entzückt
hat dort im Strom der Wahrheit sich berauschet
und Gott belauschet, und Gott belauschet.
4. Wer hat die Kraft dem schwachen Leib erteilet,
daß Petri Schatten jede Krankheit heilet?
Daß Kranke, die nur Pauli Tuch berühren,
Genesung spüren, Genesung spüren?
5. Wenn Petrus scheut, im Meere zu versinken,
wenn Paulus dort im Schiffbruch soll ertrinken,
erscheint als Retter Christus, um in Stürmen
sie zu beschirmen, sie zu beschirmen.
6. O Herr, wenn unser Glaube scheint zu wanken,
so hilf und laß uns dir die Rettung danken:
Laß wirken, Gott, die Lehren dieser Meister
auf Herz und Geister, auf Herz und Geister.



Ein gold'-ner Strah-len - glanz stahl sich aus E - dens Tor,
mit Pur - pur un - ter - mischt, am Won - ne - tag her - vor.



Da das A - po - stel - paar zu Für - sten ward ge - krönt, von



des - sen He - rold - ruf die sünd'-ge Welt ge - dröhnt.

2. Der Himmelspfortner ist Sankt Petrus, Paulus lehrt;
sie sind die Väter Roms, vom Volke hochgeehrt.
Der erste siegt am Kreuz, dem zweiten fällt das Haupt
durchs Schwert; mit Lorbeern ward der Sieger Stirn umlaubt.

3. Glücksel'ge Römerstadt, der zweier Fürsten Grab
mit ehrenvollem Blut die hohe Weihe gab!
Der Purpur, der durch sie um deine Schultern fällt,
erhebt dich, edles Rom, zur ersten Stadt der Welt.



O ihr gro-ßen Kir-chen-säu-len, glor-rei-ches A - po - stel-paar,
Die ihr habt zu glei-chen Tei-len gro-ßer Mü-he und Ge-fahr!



für die Kirch' euch un - ter - zo - gen! Da - rum ist auch zu - ge - wo - gen



euch im Him - mel glei - cher Lohn von dem ew'-gen Got - tes - sohn.

2. Liebe zu dem Herrn erhöhte euren Mut und stärkte euch;
sie entflamte eure Rede, machte euch an Taten reich.
Keine Trübsal, keine Leiden konnten euch von Jesus scheiden,
nicht Verfolgung, Angst und Not, nicht Gefahr, nicht Schwert, nicht Tod.
3. Petrus, Hirt der Christenherde, stirbt getrost am Kreuzespfahl;
Paulus, der die Völker lehrte, blutet durch des Schwertes Stahl.
Nun sind sie in Gott entzückt, mit der Marterkron geschmückt;
die im Reich der Seligkeit treuen Kämpfern Gott verleiht.